



# Pastoralplan

der Katholischen Kirchengemeinde  
St. Marien Telgte





# Venite ad me omnes

„Kommt alle zu mir, die ihr euch abmüht und belastet seid.

In mir werdet ihr Kraft finden.“

(Mt 11,28)

# Inhalt

<b>Geleitwort</b> .....	5
<b>Wer wir sind</b> .....	8
Fakten und Zahlen .....	9
Tendenzen .....	12
Erste Schlussfolgerungen für unsere Planung .....	13
<b>Unser Weg zum lokalen Pastoralplan</b> .....	14
<b>Unser Leitbild</b> .....	15
<b>Entstehung unseres Pastoralplans</b> .....	16
<b>Unsere biblische Ermutigung</b> .....	18
<b>Unsere pastoralen Bausteine</b> .....	20
Wallfahrt .....	20
Gemeindebildung .....	21
Liturgie und Gottesdienst .....	22
Katechese .....	24
Familienseelsorge .....	25
Seelsorge im Kindergarten .....	26
Jugendseelsorge .....	27
Pfarr-Caritas .....	28
Ökumene und interreligiöser Dialog .....	29
Öffentlichkeitsarbeit .....	30
<b>Wir suchen Charismen</b> .....	31
<b>Inkraftsetzung und regelmäßige Reflexion unseres Pastoralplans</b> .....	32
<b>Kontaktdaten</b> .....	33

*Zur besseren Lesbarkeit werden im Pastoralplan personenbezogene Bezeichnungen, die sich zugleich auf Frauen und Männer beziehen, generell nur in der im Deutschen üblichen männlichen Form angeführt, also z.B. "Teilnehmer" statt "TeilnehmerInnen" oder "Teilnehmerinnen und Teilnehmer".*

*Dies soll jedoch keinesfalls eine Geschlechterdiskriminierung oder eine Verletzung des Gleichheitsgrundsatzes zum Ausdruck bringen.*

## Geleitwort

**„Kommt alle zu mir, die ihr euch abmüht und belastet seid.  
In mir werdet ihr Kraft finden.“ (Mt 11, 28)**

Die Telgter machen seit Jahrhunderten die Erfahrung, dass sich die Wallfahrer genau auf diese Einladung einlassen und hier beim Gnadenbild der Schmerzhaften Mutter Kraft und innere Ruhe finden. Im Zusammenhang mit der Begleitung und Hilfe für Flüchtlinge haben wir in den letzten Jahren zusätzlich die Erfahrung machen dürfen, wie beglückend es für alle Beteiligten ist, wenn wir diese Einladung Christi konkret in unserer Kirchengemeinde leben. Wir mussten allerdings auch selbstkritisch feststellen, dass uns diese einladende Offenheit des Herrn noch an vielen Stellen unseres Gemeindelebens fehlt.

Unser Pfarreirat hat in den letzten Jahren eine Reihe von Ausschüssen gebildet, in denen auch viele Gläubige mitarbeiten, die nicht Mitglieder im Pfarreirat sind. Diese Ausschüsse haben für ihren pastoralen Bereich Zielsetzungen und konkrete Aufgaben formuliert und sich dabei sowohl am biblischen Leitwort als auch am bereits bestehenden Leitbild unserer Kirchengemeinde St. Marien orientiert. Diese Pfarreiratsausschüsse, denen immer ein Mitglied des Seelsorgeteams angehört, leisten abgesehen von der priesterlich verantworteten Sakramentenspendung einen wichtigen Teil der Seelsorge in Telgte.

In mehreren Klausurtagen der vergangenen Jahre hat der Pfarreirat seine pastorale Arbeit reflektiert und im Sinne des Diözesanpastoralplans die Prioritäten für einen lokalen Pastoralplan festgelegt. Pastorale Felder, die zurzeit als gut beackert gelten, sind dabei als weniger dringend eingestuft worden.

Priorität bekommt die Wallfahrer- und Pilgerseelsorge, die dringend eine klare Gesamtkonzeption braucht und die der Pfarreirat als besonderen Ort der geistlichen Begegnung zwischen Gastgeber (Kirchengemeinde) und Gästen (Wallfahrer und Pilger) betrachtet.

Priorität bekommen ebenfalls die Initiativen zur sogenannten Gemeindebildung. Die offizielle Fusion der drei ehemals selbständigen Pfarreien St. Clemens, St. Johannes und Ss. Cornelius und Cyprianus ist zwar bereits im November 2006 vollzogen worden, wurde aber kaum vermittelt und konkret umgesetzt. Die massiven Auseinandersetzungen um den Abriss bzw. den Erhalt der ehemaligen Pfarrkirche

St. Johannes führten zudem zu einem Klima des Misstrauens und der Lähmung innerhalb der Kirchengemeinde. Darüber hinaus entwickeln die Gottesdienstgemeinden der Kraftfahrerkapelle St. Christophorus, der Krankenhauskapelle St. Rochus und der Klinikkapelle Maria Frieden gewisse Fliehkräfte. Hier möchte der Pfarreirat bei aller Wertschätzung der Aktivitäten an den unterschiedlichen Gottesdienstorten das Bewusstsein und die Verantwortungsbereitschaft der Gemeindemitglieder für die Gesamtpfarrei kräftigen und fördern.

Für die aktuelle Periode des Pfarreirates (2017 bis 2021) sind deshalb in diesen beiden pastoralen Feldern, aber selbstverständlich auch darüber hinaus klare Zielsetzungen und Aufgabenstellungen formuliert worden. So soll die Einladung Jesu „Kommt alle zu mir, die ihr euch abmüht und belastet seid. In mir werdet ihr Kraft finden“ immer mehr unser Leben in St. Marien prägen.

*Propst Dr. Michael Langenfeld, Pfarrer*

*Dieter Köcher, Vorsitzender des Pfarreirates*

*Birgit Strohbücker, stellv. Vorsitzende des Kirchenvorstands*



Ss. Cornelius und Cyprianus



St. Johannes



St. Clemens



St. Anna



St. Christophorus

## St. Marien Telgte

## Wer wir sind

### Fakten und Zahlen

Die Kirchengemeinde St. Marien Telgte ist im November 2006 aus der Fusion der bisher selbständigen Pfarreien St. Clemens (älteste Pfarrei in Telgte), St. Johannes (1961 verselbständigte Filialgemeinde in Telgte) und Ss. Cornelius und Cyprianus im Ortsteil Westbevern entstanden. In Telgte leben rund 19.000 Menschen, von denen rund 12.000 (also knapp zwei Drittel) Katholiken sind und damit zu unserer Kirchengemeinde zählen. Durch die Zuwanderung von knapp 500 Flüchtlingen haben sich diese Relationen nicht spürbar verändert.

Die Pfarrei ist geprägt durch eine lange und lebendige Wallfahrtstradition zum Gnadenbild der Schmerzhafte Muttergottes, einer geschnitzten Pietá um 1370. Die jährlich stattfindende Marien-Wallfahrt von Osnabrück nach Telgte gehört zu den größten Fußwallfahrten im deutschen Sprachraum. Während der Pilgersaison kommen im Jahr ca. 100.000 Wallfahrer und Pilger nach Telgte. Seit Mai 2015 ist der Jakobsweg durch Telgte neu erschlossen und bringt zusätzlich Besucher in die Stadt. Für Wallfahrer und Pilger werden von der Kirchengemeinde eigene geistliche Angebote bereitgestellt.

Zur Kirchengemeinde gehören neben der spätgotischen Propsteikirche St. Clemens, der benachbarten barocken Wallfahrtskapelle mit dem Gnadenbild und der neugotischen Filialkirche Ss. Cornelius und Cyprianus in Westbevern die an der B64 gelegene Kraftfahrerkapelle St. Christophorus im östlichen Ortsteil Raestrup und die St.-Anna-Kapelle in Westbevern-Vadrup. Die frühere Filialkirche St. Johannes ist im Juni 2012 profaniert und nach einem Umbau zum Pfarrheim mit Versammlungssaal und Andachtsraum im März 2017 ihrer neuen Bestimmung übergeben worden. In der geriatrischen Reha-Klinik Maria Frieden, in der Fachklinik für Psychiatrie und Psychotherapie St. Rochus sowie im Altenheim Maria Rast und im Wohnstift St. Clemens (alle im Stadtgebiet Telgte) sind weitere Kapellen mit regelmäßigen Gottesdienstangeboten, die allen Gemeindemitgliedern offen stehen. Unsere Pastoral ist bewusst dezentral organisiert. Damit stärken wir die bereits bestehenden Gottesdienstgemeinden in den ehemaligen Pfarreien und kirchlichen Institutionen. Zugleich berücksichtigen wir damit die starke Beanspruchung der Pfarrkirche und des Pfarr- und Pilgerzentrums St. Clemens durch die Wallfahrt.

Das Seelsorgeteam besteht aus dem Propst, einem Pastor, einem Priester der Weltkirche, einem Diakon mit Zivilberuf, einer Pastoralreferentin und einem Pastoralreferenten. Das Team wird unterstützt durch einen Emeritus sowie drei pensionierte Ordensschwwestern. In der Regel zählen auch ein Pastoralassistent sowie der Küster und Kantor zum Seelsorgeteam. Zwei Mal im Jahr tagt dieses Seelsorgeteam gemeinsam mit den Seelsorgern der Kliniken und Altenheime.



Gemeindliches Leben findet nicht nur in den Kirchen und Kapellen statt, sondern auch in unseren Pfarrheimen St. Clemens, Ss. Cornelius und Cyprrianus sowie St. Johannes, im Telgter Teiler, der Kleiderstube, dem Kontakt-Punkt und dem Eine-Welt-Laden. Auch die zwei Pfarrbüros und die Pfarrbücherei sind wichtige Anlaufstellen für die Menschen, die Auskünfte oder Hilfe benötigen. Hier wird intensive Gemeinde- und Caritas-Arbeit gelebt. Auch die Propstei hat sich in den letzten Jahren zu einem wichtigen Gesprächsort entwickelt.

Die drei katholischen Kindergärten St. Barbara, St. Johannes und St. Christophorus sowie die drei katholischen Grundschulen Don Bosco, St. Marien und St. Christophorus und die Gemeinschaftsgrundschule Brüder Grimm zählen für uns ebenfalls zu wesentlichen Orten kirchlichen Lebens in unserer Pfarrei. Sie sind in vielfältiger Weise mit den Aktivitäten der Kirchengemeinde verknüpft. Auch mit den weiterführenden Schulen in Telgte sind wir verbunden, ebenso mit dem Gymnasium St. Mauritz in Münster-Handorf und dem Collegium Johanneum (Loburg) in Ostbevern, die von vielen Jugendlichen Telgtes besucht werden.

1844 wurde in Telgte durch Pater Christoph Bernsmeyer die Ordensgemeinschaft der Mauritzer Franziskanerinnen ins Leben gerufen, die nur vier Jahre später das Rochus-Hospital gründete. Sie haben das soziale und religiöse Leben in der Stadt und ihrer Umgebung lange mitgestaltet und gehören auch heute, trotz stark rückläufiger Mitgliederzahlen, noch immer zum Telgter Stadtbild.

Seit Dezember 2014 leben zwischen acht und zwölf Schwestern der neu gegründeten Ordensgemeinschaft „Maria Stella Matutina“ im Christoph-Bernsmeyer-Haus neben der Propsteikirche. Sie nehmen in der Kirchengemeinde keine offiziellen pastoralen Aufgaben wahr, bereichern das religiöse Leben jedoch durch offen zugängliche Gebetszeiten und Messfeiern ihrer Gemeinschaft.

Das Benediktinerhaus St. Thomas mit drei Mönchen der Abtei Kappadu in Kerala in Indien besteht seit Anfang 2017 in der Vikarie am Kirchplatz. Pater Ephrem ist als Seelsorger in St. Marien Telgte, Pater Stephen als Seelsorger in Ss. Bartholomäus und Johannes in Einen und Pater Jerome als Seelsorger in der Kirchengemeinde St. Petronilla in Münster-Handorf tätig.

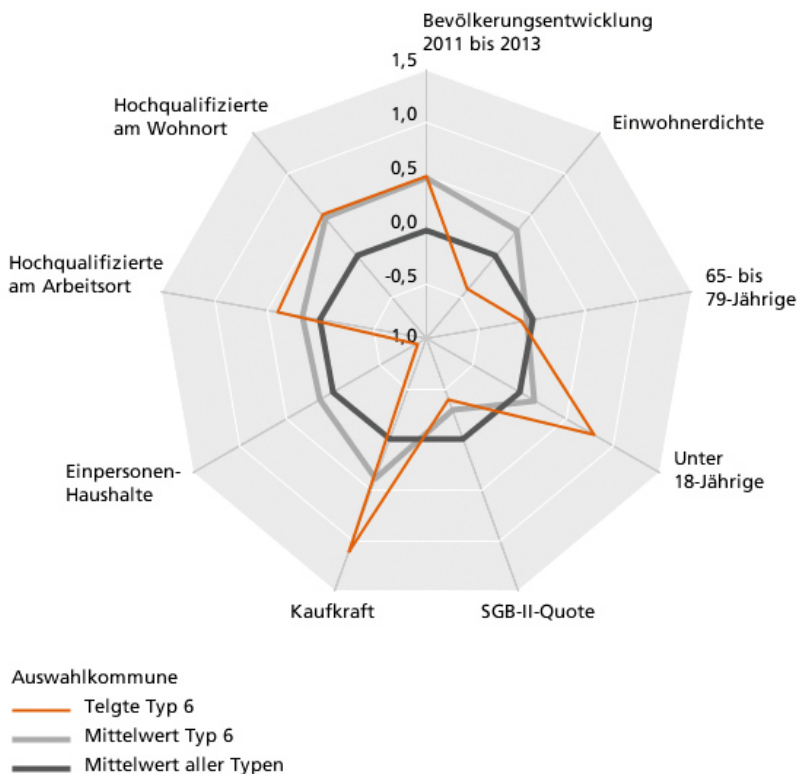
Von den Mitgliedern des Pfarreirats und des Kirchenvorstandes wird die Gemeindearbeit wesentlich mitverantwortet. Beide Gremien und das Seelsorgeteam arbeiten eng zusammen und informieren sich gegenseitig über ihre Themen und Entscheidungen. Wir gehen davon aus, dass die Arbeit der drei Gremien zukünftig noch stärker miteinander verzahnt wird. Schon jetzt ist es uns wichtig, die Arbeit der jeweils anderen Gremien anzuerkennen und diese Wertschätzung durch gemeinsame Tagungen und wechselseitige Sitzungsteilnahmen auszudrücken.

Wir arbeiten in einem gemeinsamen Pfarreirat und haben für einzelne pastorale Bereiche diverse Ausschüsse gebildet, in denen auch sehr viele Nicht-Mitglieder mitwirken.

Darüber hinaus engagieren sich viele Ehrenamtliche in der Pfarrei: Es gibt sechs Gebetsgruppen, acht kirchliche Chöre, eine Reihe liturgischer Gruppen und drei Messdienergemeinschaften, eine KJG- Stadtgruppe, zwei KLJB-Gruppen (Telgte und Westbevern), eine Malteserjugendgruppe und vier Ferienlager. Weitere katholisch geprägte Verbände und Gruppen am Ort sind drei Ortsgruppen der kfd, die Kolpingfamilie Telgte, drei Seniorengemeinschaften und vier weltkirchlich orientierte Initiativgruppen. Die Arbeit der Pfarrcaritas ist ökumenisch organisiert.

Die Kirchengemeinde St. Marien ist die einzige katholische Pfarrei in Telgte und entspricht in ihrer Fläche den Stadtgrenzen.

Telgte wird im neuesten „Wegweiser Kommunen“ (2016) der Bertelsmann-Stiftung als Demographie-Typ 6 „Stabile Mittelstadt“ geführt. Bis 2015 galt es als „wohlhabende Kommune im Umkreis größerer Zentren“. An einigen Parametern wie dem hohen Anteil an Unter-18-Jährigen und der sehr hohen Kaufkraft ist das noch erkennbar:



Quelle: Statistische Ämter der Länder, BA, ZEFIR, Faktor Familie GmbH, eigene Berechnungen | Bertelsmann Stiftung | Stand 09-2017

Beides sind für uns als Kirchengemeinde wichtige Merkmale unserer Sozialstruktur, ebenso der im Vergleich zu früher gestiegene Anteil der 65-79-Jährigen. Typisch für Telgte sind außerdem die geringe Einwohnerdichte aufgrund der landwirtschaftlich geprägten Bebauungsstruktur außerhalb der Kernstadt und der aus unserer Sicht erfreulich geringe Anteil von 1-Personen-Haushalten. Dennoch müssen wir als Pfarrei auch und gerade die Menschen im Blick haben, die in der Statistik nur als Minderheit vorkommen: Sozialhilfe-Empfänger, Arbeitslose, Einpersonenhaushalte, ...

Nach Prognosen wird die Einwohnerzahl in Telgte bis 2030 stagnieren oder in sehr geringem Umfang sinken (-2 %) – diese Erwartung wurde durch die Zahl der seit 2015 aufgenommenen Flüchtlinge wenig beeinflusst.

Der Pendlersaldo, also die Differenz zwischen denjenigen, die wegen der Arbeit in einen anderen Ort pendeln, und denen, die dafür nach Telgte kommen, liegt im hohen negativen Bereich (-9,3 % der Bevölkerung). Das ist typisch für eine Stadt dieses Demographie-Typus, der u.a. durch ein hohes Arbeitsplatzangebot in einem benachbarten Zentrum geprägt ist. Für uns bedeutet dies, dass erwerbstätige Gemeindeglieder in der überwiegenden Mehrheit nicht vor Ort arbeiten und viel Zeit für den Arbeitsweg aufwenden. Entsprechend weniger Zeit steht ihnen für das Engagement in unserer Pfarrei zur Verfügung. Außerdem bedeutet das, dass Telgte für diese Menschen nicht alleiniger Lebensmittelpunkt ist. Andere Orte ziehen Interesse und Energie der Menschen von Telgte ab, können im Gegenzug aber auch als bereichernde Einflüsse wirken.

Während viele Telgter ihre Stadt als touristisch interessantes Ziel erleben, das jährlich zehntausende Besucher anzieht, wird sie von den statistischen Ämtern wegen der geringen Übernachtungszahlen als nicht touristisch geprägt eingestuft. Die statistischen Daten allein ergeben also kein vollständiges Bild der Stadt und damit der sozialen Rahmenbedingungen für unsere gemeindliche Arbeit. Wir haben uns bei der Entwicklung dieses Pastoralplans daher bemüht, unsere Erfahrungen ebenso einfließen zu lassen wie Erkenntnisse von Dritten. Uns war dabei wichtig, dass wir die Lebenswirklichkeiten möglichst vieler Menschen in Telgte in unserer Planung berücksichtigen.

## Tendenzen

Die Kirchengemeinde St. Marien Telgte ist außerdem gekennzeichnet

- durch eine starke und lebendige Tradition als Marien-Wallfahrtsort in einer katholisch geprägten Region
- durch ihre ländliche Lage in einer Kleinstadt und zugleich durch ihre Nachbarschaft zur Universitäts- und Bischofsstadt Münster
- durch einen großen Anteil an Gemeindemitgliedern, die seit ihrer Geburt oder seit vielen Jahrzehnten am Ort wohnen
- durch das Engagement vieler ehrenamtliche Helfer
- durch stagnierende Gemeindemitgliederzahlen und langsam, aber permanent sinkende Gottesdienstbesucherzahlen
- durch die Auswirkungen des demografischen Wandels
- durch die sich ändernden familiären, schulischen und beruflichen Strukturen
- durch die spürbar abnehmende Selbstverständlichkeit des gemeinsamen und öffentlichen Glaubensvollzugs
- durch eine sich öffnende Schere zwischen sehr engagierten und deutlich weniger interessierten Gemeindemitgliedern
- durch die rechtlich zwar abgeschlossene, jedoch noch nicht von allen Gemeindemitgliedern gelebte Fusion dreier ehemals selbständiger Pfarreien
- durch einen heftig geführten innergemeindlichen Streit um die Profanierung der Kirche St. Johannes, der in seinen negativen Auswirkungen noch immer nachwirkt

Vieles von dem, was die katholische Kirche in Deutschland im Allgemeinen betrifft, prägt also auch unser Gemeindeleben. Manche Entwicklungen treffen uns als ländliche Gemeinde mit Verzögerung, aber nicht weniger heftig.

## Erste Schlussfolgerungen für unsere Planung

Als Kirchengemeinde St. Marien müssen wir unseren eigenen Weg finden, mit unserer jüngsten Geschichte verantwortungsvoll umzugehen und ihr für die Zukunft etwas Segensreiches abzugewinnen. Wir können Vergangenes nicht ungeschehen machen, aber Geschehenes kann fruchtbar werden, wenn wir aus Trauer und Streit lernen.

In diesem Zusammenhang verstehen wir es als ein Geschenk und zugleich als Herausforderung, dass wir ein lebendiger Wallfahrtsort sind. Der ständige Zustrom von Besuchern bringt zwar Pflichten und Einschränkungen mit sich, wir profitieren jedoch auch von neuen pastoralen Ideen, von spirituellen Impulsen und kritischen Fragen.

Eine unserer größten Aufgaben wird sein, die wirklich notwendigen Aufgaben als christliche Gemeinde von den weniger wichtigen zu unterscheiden und unser Engagement entsprechend auszurichten. Maßstab dafür sind die spirituellen Bedürfnisse der Menschen, die in Telgte leben, und aller, die als Wallfahrer und Pilger hierher kommen. So suchen wir nach Wegen, Menschen zu ermutigen, nach dem Sinn des Lebens zu fragen, nach ihrer Bestimmung zu suchen und die Nähe Gottes zu erspüren. Uns ist klar, dass wir hierzu auf Menschen zugehen müssen. Dies soll durch eine würdige und lebensnahe Liturgie, durch eine am Alltagsleben der Menschen ausgerichtete Verkündigung und eine konkret gelebte Caritas geschehen. Dafür möchten wir die Charismen unserer Gemeindemitglieder entdecken und zur Entfaltung bringen und so Zeugnis ablegen von der Liebe Gottes zu den Menschen.

Konkret wollen wir die Telgter Wallfahrt und das moderne Pilgern fördern und ganz bewusst als Teil unseres eigenen Gemeindelebens bejahen. Wir wollen die Gemeindebildung stärken, um aus gelebter Einheit Kraft für unser eigenes Leben zu schöpfen. Für die laufende Pfarreiratsperiode sollen das die Schwerpunkte unseres pastoralen Engagements sein.

Danach überprüfen wir diese Schwerpunktzugung und passen sie gegebenenfalls den geänderten Bedingungen an. Dennoch bleiben andere Felder der Gemeindegemeinschaft nicht unbeachtet. Ein besonderes Augenmerk legen wir auch zukünftig auf den Ausbau der kirchlichen Jugendarbeit, die Erarbeitung einer Erwachsenenkatechese und die Differenzierung unseres liturgischen Angebotes.

## Unser Weg zum lokalen Pastoralplan

Im Frühjahr 2010 hat der Pfarrgemeinderat mit der Gründung eines Ausschusses zur Erarbeitung eines Pastorkonzepts für unsere Kirchengemeinde den Startschuss für den jetzt vorliegenden lokalen Pastoralplan gegeben.

In der folgenden Zeit haben wir in einer Projektgruppe, bestehend aus Mitgliedern des Kirchenvorstandes und Pfarrgemeinderats, ein Leitbild entwickelt. Dieses ist auf Grundlage von zwei Gemeindebefragungen entstanden. In diesen Befragungen sollten die Gruppierungen und Verbände aufzeigen, wo sie sich in der Zukunft sehen, welche Ziele sie für die nächsten Jahre haben, welchen Handlungsbedarf sie erkennen und/oder welche Herausforderungen und Probleme sie erwarten.

Die Befragungen haben uns konkrete Hinweise gegeben, welche Bedürfnisse und Erwartungen die Menschen in unserer Kirchengemeinde haben. Hier gab es eine Fülle von Antworten wie zum Beispiel die Nachfrage nach „spirituellen Tankstellen“, die Frage nach dem Umgang unserer Gemeinde mit Einzelpilgern und Wallfahrtsgruppen und die Frage nach den Möglichkeiten, Ehrenamtliche für die Arbeit in unserer Gemeinde zu finden und zu befähigen, Verantwortung zu übernehmen.

Auch wurden uns Hinweise gegeben, dass die Gruppierungen und Verbände unserer Kirchengemeinde künftig Schwierigkeiten sehen, da sich aufgrund des demografischen Wandels und der Veränderungen in unserer Gesellschaft bisher engagierte Mitglieder aus Altersgründen oder beruflichen Gründen nicht dauerhaft für unsere Gemeinde einsetzen können. Ein weiteres Ergebnis der Befragungen war, dass das Seelsorgeteam gebeten wurde, die Gruppierungen und Verbände zu begleiten und zu unterstützen. Ehrenamtliche möchten aber auch befähigt werden, geistliche Aufgaben selbstständig zu übernehmen.

Die Ergebnisse der Befragungen wurden auf gemeinsamen Klausurtagungen von Pfarrgemeinderat und Kirchenvorstand diskutiert und ausgewertet. Als Ergebnis wurde das Leitbild der Kirchengemeinde St. Marien formuliert:

## Unser Leitbild



### LEITBILD

#### St. Marien in Telgte

Als katholische Christen in Telgte folgen wir der Spur Jesu in unserer Zeit. Wir lassen uns leiten von seiner Botschaft vom Reich Gottes. Zusammen mit den Menschen in Telgte sind wir unterwegs. Wir sind offen für ihre Freude und Hoffnung, ihre Anliegen, Sorgen und Nöte und bringen uns ein in das Leben der Stadt Telgte.

- Wir wollen eine offene Gemeinde für Menschen in den verschiedensten Lebenssituationen sein.
- Wir bemühen uns um ein offenes und lebendiges Miteinander; jede und jeder ist uns gleich wichtig und willkommen.
- Wir sind auf dem Weg Kirche miteinander neu zu gestalten. Wir begegnen uns und handeln auf Augenhöhe.
- Wir wollen in Gemeinschaften vor Ort den Glauben in einer lebendigen Weise miteinander entdecken und leben.
- Wir wollen lebendige, mit dem alltäglichen Leben verbundene Gottesdienste feiern und neue Gottesdienstformen entdecken.
- Wir wollen solidarisch sein mit Menschen, die vor Ort und weltweit in Not sind.
- Wir wollen für Pilger, die zu uns nach Telgte wallfahren, eine gastfreundliche Gemeinde sein.

## Entstehung unseres Pastoralplans

Der Pfarreirat beschäftigte sich auch weiterhin bei Klausurtagungen und Sitzungen mit Themen, die sich aus unserem Leitbild ergeben und die sich in diesem Pastoralplan wiederfinden.

In einer Zeit, in der sich der Stellenwert von Glaube und Kirche für viele Menschen stark verändert, bleiben Menschen gefragt, die ein Glaubenszeugnis abgeben und andere für Christus begeistern können. So sind bis heute immer wieder neue pastorale Initiativen in St. Marien entstanden.

Aus diesen pastoralen Bausteinen kristallisierten sich auf gemeinsamen Klausurwochenenden die vorrangigen Ziele für unseren lokalen Pastoralplan und unsere zukünftigen Schwerpunkte der pastoralen Arbeit heraus: zum einen die Wallfahrer- und Pilgerseelsorge und zum anderen Prozesse zur Gemeindebildung.

### Legende zum Schaubild

Biblische Ermutigung



Pastorale Prioritäten



Verwaltungsaufgaben  
in den Ausschüssen  
des Kirchenvorstandes



Da die Arbeitsfelder miteinander verbunden sind und sich überschneiden, arbeiten die Ausschüsse in lebendigem Austausch miteinander.



## SEELSORGLICHE PRIORITÄTEN

Venite ad me omnes

Wallfahrt

Gemeindebildung

Liturgie und  
Gottesdienst

Katechese

Familienseelsorge

Seelsorge im  
Kindergarten

Jugendseelsorge

Pfarr-Caritas

Ökumene

Interreligiöser  
Dialog

Öffentlichkeitsarbeit

## KIRCHENVORSTAND

Kinder-  
gärten

Personal

Haushalt

Bauen

Liegen-  
schaften

## Unsere biblische Ermutigung

*Venite ad me omnes qui laboratis et onerati estis et ego reficiam vos. (Mt 11, 28)*

*Kommt alle zu mir, die ihr euch plagt und schwere Lasten zu tragen habt. Ich werde euch Ruhe verschaffen (Einheitsübersetzung).*

Mit Blick auf die vielen Wallfahrer, die zur Schmerzhaften Gottesmutter pilgern, aber auch aus der Erfahrung mit den Flüchtlingen, die in den letzten Jahren zu uns gekommen sind, haben wir neu entdeckt, wie stark uns die Realität dieses biblischen Wortes in unserer Kirchengemeinde schon längst begegnet und anspricht. Das motiviert uns, unsere gesamte Seelsorge daran geistlich zu orientieren.

Um dieses Wort tiefer zu verstehen, haben wir nach alternativen Übersetzungen gesucht:

1. Kommt her zu mir, alle sich Abmühenden und Beladenen, und ich will zur Ruhe bringen euch.
2. Kommet her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seid; ich will euch erquicken.
3. Kommt alle zu mir, die ihr euch plagt und unter Lasten stöhnt! Ich werde euch ausruhen lassen.
4. Kommet her zu mir, alle ihr Mühseligen und Beladenen, und ich werde euch Ruhe geben.
5. Kommt zu mir, all ihr Geplagten und Beladenen: Ich will euch erquicken.
6. Kommt her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seid, so will ich euch erquicken.
7. Kommt alle zu mir, die ihr euch plagt und schwere Lasten zu tragen habt. Ich werde euch Ruhe verschaffen.
8. Ihr plagt euch mit den Geboten, die die Gesetzeslehrer euch auferlegt haben. Kommt alle zu mir; ich will euch die Last abnehmen!
9. Ihr alle, denen man Lasten und Bürden aufgeladen hat, kommt zu mir, ich will euch aufatmen lassen.
10. Kommt alle her zu mir, die ihr müde seid und schwere Lasten tragt, ich will euch Ruhe schenken.
11. Kommt zu mir! Alle, die ihr am Ende seid, abgearbeitet und mutlos: Ich will euch Erholung und neue Kraft schenken.
12. Kommt alle her zu mir, die ihr euch abmüht und unter eurer Last leidet! Ich werde euch Ruhe geben.

13. Heran zu mir alle, ihr Mühenden und Überbürdeten: Ich werde euch aufatmen lassen. Ihr werdet Aufatmen finden für euer Leben.
14. Kommt zu mir, ihr alle, die ihr euch plagt und von eurer Last fast erdrückt werdet; ich werde sie euch abnehmen.
15. So kommt doch alle zu mir, die ihr euch abmüht und belastet seid: Ich will euch ausruhen lassen.
16. An alle die durch extremen Druck und pingelige Auflagen total kaputt sind: Kommt zu mir! Ich werde dafür sorgen, dass ihr euch so richtig entspannen könnt.
17. Kommt alle zu mir, die ihr mühselig und beladen seid, in mir werdet ihr Ruhe finden.
18. Kommt alle zu mir, die ihr euch abmüht und belastet werdet, in mir findet ihr Kraft.
19. Ihr alle, die ihr euch abmüht und Druck zu spüren bekommt, kommt zu mir und ich belebe euch.
20. Ihr alle, die ihr euch ohnehin schon abrackert und obendrein schwere Lasten zugeschustert bekommt, kommt zu mir, bei mir könnt ihr auftanken.
21. Ihr alle, die ihr euch abmüht und Druck abkriegt, kommt zu mir, ich belebe euch.
22. Kommt alle zu mir, die ihr euch abmüht und belastet werdet, in mir findet ihr neues Leben.

Nach vielen fruchtbaren geistlichen Gesprächen haben sich der Pfarreirat und Kirchenvorstand für folgende deutsche Version entschieden:

***„Kommt alle zu mir, die ihr euch abmüht und belastet seid. In mir werdet ihr Kraft finden.“***

Unser lokaler Pastoralplan und die Arbeit der Gremien und Ausschüsse orientieren sich an diesem biblischen Leitwort.

## Unsere pastoralen Bausteine

### Wallfahrt

#### Ziele

Unsere Kirchengemeinde St. Marien ist geprägt durch die Wallfahrt zum Gnadenbild der Schmerzhafte Muttergottes. Deshalb möchten wir für Pilger, die zu uns nach Telgte wallfahren, eine gastfreundliche Gemeinde sein.

#### Aufgaben

**Bis Ende 2019** wird ein neues Konzept der Öffentlichkeitsarbeit erstellt und umgesetzt (eigene Website, Kirchenbanner, Hinweistafeln, Plakate, Broschüren, Flyer, Informations-Touch-Panel und QR-Code).

**Bis Mitte 2019** möchten wir für die traditionellen (Fuß-)Wallfahrten nach Telgte einen Katalog von organisatorischen, technischen sowie spirituellen Hilfen erstellen. **Bis Ende 2020** sollen auch für Einzelpilger, Jakobspilger, kleinere Pilgergruppen und Touristen sowie weitere Besucher des Gnadenbildes neue geistliche Angebote geschaffen werden.

**Bis Mitte 2020** werden wir gemeinsam mit dem Bauausschuss des Kirchenvorstands ein Baukonzept erstellen, das auf die Herausforderungen der traditionellen Wallfahrt und des modernen Pilgerns angemessen reagiert.

**Bis Ende 2020** werden wir neue und zeitgemäße Wallfahrtstage zum Gnadenbild in Telgte organisieren. Hierzu haben wir bereits eine umfassende und ungeschönte Analyse der Telgter Wallfahrt (Zahlen, Entwicklungen, Stärken und Schwächen) erstellt. Dabei haben wir auch die Lebens- und Glaubenssituation der Besucher und ihre Motivationen berücksichtigt. Die Zusammenarbeit mit dem Museum Religio sowie mit der Stadt Telgte/ Stadttouristik wurde intensiviert.

## Gemeindebildung

### Ziele

Gemeindebildung in St. Marien verfolgt das Ziel, die verschiedenen Gemeindeteile zu einer lebendigen und missionarischen Kirche weiter zusammen zu führen. Nach dem Grundsatz „Einheit in Vielfalt“ soll in Akzeptanz und Wertschätzung der vielfältigen Aktivitäten an den unterschiedlichen Kirchorten eine Art geistliches Netzwerk entstehen.

### Aufgaben

Diesem Ziel dienen drei sich jährlich wiederholende Veranstaltungen für die gesamte Kirchengemeinde:

- der **Neujahrsempfang** im Anschluss an die Familienmesse am 4. Sonntag im Januar,
- die **Pfarrwallfahrt** am zweiten Samstag nach dem Mariä-Geburts-Markt
- und der **Pfarrkonvent** im Herbst.

Der Neujahrsempfang wurde bereits mehrmals durchgeführt und soll in dieser Form als Begegnungs- und Informationsveranstaltung für die ganze Pfarrei zur Tradition werden.

**Bis Mitte 2019** wird ein Konzept für den jährlich stattfindenden Pfarrkonvent entwickelt.

**Im September 2018** hat unsere Pfarrwallfahrt erstmals in neuer Form stattgefunden. An Konzept und Organisation waren viele Gruppierungen der Kirchengemeinde beteiligt. Die Grundidee ist, dass wir unter dem jeweiligen Motto des Wallfahrtsjahres verschiedene Wege nach Vinnenberg, eine gemeinsame Messe und ein einfaches Mittagessen sowie einen bunten Workshop-Nachmittag für alle Altersgruppen anbieten. An dieser Form wollen wir zukünftig festhalten, dabei aber Anregungen und Erfahrungen der Wallfahrer aufnehmen.

Ein Besuchsdienst für Neuzugezogene kümmert sich darum, neue Gemeindeglieder persönlich zu begrüßen. Sie erhalten ein Informationspaket und ein kleines Geschenk und werden außerdem einmal im Jahr zu einem Kennenlern-Café eingeladen. Für die Gewinnung von Helfern soll **bis Ende 2019** ein Konzept entwickelt werden.

## Liturgie und Gottesdienst

### Ziele

„Die Liturgie ist der Höhepunkt, dem das Tun der Kirche zustrebt, und zugleich die Quelle, aus der all ihre Kraft strömt“, so heißt es in der Liturgiekonstitution des II. Vatikanischen Konzils. Diese Erfahrung der Kirche soll auch unter den sich ändernden gesellschaftlichen und kirchlichen Bedingungen in St. Marien lebendig bleiben.

Liturgie ist ein herausragendes Ereignis, Ort der Sammlung und der Sendung. Die Feier der sonntäglichen Eucharistie ist hierbei von zentraler Bedeutung. Ihr gilt unsere besondere Aufmerksamkeit. Wir pflegen verschiedene Formen des Kinder- und Familiengottesdienstes (Minikirche, Kinderkirche und Familienmessen), die von Ehrenamtlichen mitgestaltet werden.

### Aufgaben

Eigene Gottesdienstformen für Jugendliche sollen in Absprache mit dem Sachausschuss Jugend und den Jugendseelsorgern **bis Mitte 2020** entwickelt werden.

Die „Nah-dran“-Messe am 1. Sonntag im Monat ist ein weiterer Versuch, Liturgie und Leben bewusster miteinander zu verbinden. Ebenfalls **bis Mitte 2020** soll sich der Termin der Sonntag-Abend-Messe auch für andere Gruppen als Möglichkeit etablieren, Gottesdienste für die sonntägliche Gottesdienstgemeinde zu gestalten.

### Ziele

„Unsere Gemeinde feiert ihren Glauben über die Eucharistiefeier hinaus in unterschiedlichsten Wortgottesdiensten. Diese Vielfalt wollen wir pflegen und entfalten. Unser Augenmerk richtet sich dabei besonders auf Formen, die auch für die Menschen besonders einladend sind, die noch keinen tieferen Zugang zur Liturgie der Kirche gefunden haben.“

Die Liturgie soll in ihrer Gestaltung die Vielfalt der Menschen in unserer Gemeinde widerspiegeln. Ziel ist es, dass sich die Mitfeiernden mit ihrem Leben und ihrer Lebensart dort wiederfinden. Sie sollen angesprochen werden und ihre Anliegen im Gottesdienst Berücksichtigung finden. Insgesamt sollen Liturgie und alltägliches Leben, einschließlich der Sorgen und Freuden, stärker miteinander in Einklang gebracht werden. Die Liturgie soll den Mitfeiernden für ihren Alltag und ihr Leben Stärkung verleihen.

### Aufgaben

Das Seelsorgeteam entwickelt **bis Mitte 2019** ein Merkblatt für die Zelebranten der sonntäglichen Messen mit Hinweisen, an welcher Stelle des Messablaufes Leben und Alltag der Gläubigen konkret zu benennen sind.

Nach einer kritischen Bestandsaufnahme haben wir alle Gottesdienste der Kirchengemeinde in einer „Jahres-Checkliste“ neu geordnet. Dabei streben wir zukünftig eine möglichst große Bandbreite von Gottesdiensten und Gottesdienstformen an.

Das Seelsorgeteam legt in Zusammenarbeit mit dem Liturgieausschuss **bis Ende 2019** für die Bereiche Taufen, Hochzeiten, Silber- und Goldhochzeiten sowie Beerdigungen verbindliche Standards für alle Beteiligten fest.

Wir entwickeln **bis Ende 2020** ein Konzept, wie wir Einzelne und Gruppen, die Gottesdienste vorbereiten möchten, stärken und fördern können (liturgische Bildungsangebote).

### Ziele

Der Gesang und die Kirchenmusik dienen innerhalb der Liturgie dem Lob Gottes und der Verkündigung der frohen Botschaft und haben daher einen sehr großen Stellenwert in unseren Gottesdiensten. Für jede liturgische Feier ist eine ansprechende musikalische Gestaltung wünschenswert, insbesondere für die vielen Wallfahrten, deren Höhepunkt die Eucharistie darstellt. Eine kirchenmusikalische Vielfalt ist deshalb in unserer Kirchengemeinde dauerhaft anzustreben und zu erhalten. Sie hat auch den verschiedenen gottesdienstlichen Formen zu dienen.

### Aufgaben

**Bis Ende 2020** organisiert der hauptamtliche Propsteikantor mit sämtlichen Chorleitern und Kirchmusikern unserer Kirchengemeinde je eigene Konferenzen, um diese Ziele konkreter zu formulieren und umzusetzen. Er trägt die Verantwortung dafür, dass die musikalische Ansprache möglichst aller Gottesdienstbesucher angemessen geschieht. Gemeinsam mit dem Seelsorgeteam gibt er allen kirchlichen Chören die Möglichkeit, im Laufe des Jahres Gottesdienste musikalisch mitzugestalten.

## Katechese

### Ziele

Nach unserem Verständnis christlicher Gemeinde gehört die Sakramenten- katechese, also Tauf-, Erstkommunion-, Beicht-, Firm-, Ehevorbereitung zu unseren klassischen pastoralen Aufgaben. Darüber hinaus sehen wir aufgrund des rasanten Traditionsabbruchs die dringende Notwendigkeit katechetischer Angebote für Erwachsene.

Wir möchten alle einladen, in der Auseinandersetzung mit dem Glauben die eigene Beziehung zu Gott zu erfahren und miteinander zu teilen, die Bibel als Impulsgeber für das eigene Leben und Handeln zu entdecken und an Veranstaltungen zur Glaubenseinführung und -vertiefung teilzunehmen. Diese sollen die Wünsche nach intellektueller, sinnlich-kreativer, spiritueller oder erfahrungsbezogener Bereicherung aufgreifen.

### Aufgaben

Der Ausschuss „Glaubenswerkstatt“ hat ein Konzept für Veranstaltungen gleichen Namens entwickelt, das Menschen mit unterschiedlichsten Glaubenserfahrungen und Wissensständen ansprechen soll. Dabei geht es um eine kreative und niederschwellige Herangehensweise an Glaubens- themen, die viele Altersgruppen erreicht. **Für den Herbst 2019** ist die dritte Veranstaltung der Reihe geplant. Wir suchen noch nach Wegen, die positive Resonanz der bisherigen Teilnehmer für größere Interessentenkreise erfahrbar zu machen.



## Familienseelsorge

### Ziele

Familie ist Kirche im Kleinen - Gemeinschaft mit Gott und miteinander. Wir wollen eine Familienarbeit, die die vielfältigen Anforderungen des Alltags an Familien wahrnimmt und sich an ihren Bedürfnissen und Wünschen orientiert.

Uns ist bewusst, dass der Begriff „Familie“ in der heutigen Zeit die unterschiedlichsten Lebensformen bezeichnet. Unabhängig von der konkreten Lebensform sind uns alle Familien herzlich willkommen. Diese Einstellung prägt unsere Familienarbeit.

In unserer Kirchengemeinde St. Marien wollen wir ein familienfreundliches Klima fördern und Familien darin unterstützen, ihren christlichen Glauben zu leben und mit Gleichgesinnten zu teilen.

### Aufgaben

Jährlich werden Tauferinnerungsgottesdienste in St. Clemens und Ss. Cornelius und Cyprianus gefeiert. Zum gegenseitigen Kennenlernen der Familien und zur Information über das Leben in unserer Pfarrgemeinde schließt sich jeweils ein Begegnungsnachmittag an.

Ein ökumenischer Kinderbibeltag wird jährlich in Zusammenarbeit mit der evangelischen Gemeinde Telgte-Ostbevern durchgeführt.

Darüber hinaus wollen wir Ansprechpartner für junge Familien sein, die einen Familienkreis gründen wollen. Dazu organisieren wir **bis Mitte 2020** Kennenlertreffen.

## Seelsorge im Kindergarten

### Ziele

Der Kindergarten soll für die Kinder und ihre Familien zu einem Lebensort des Glaubens werden, in welchem sie die kirchlichen Grundvollzüge sowohl im Alltag als auch bei besonderen Angeboten und Feiern leben. Hier erhalten die Kinder die Gelegenheit, Gott und den Glauben kennenzulernen.

Zusammen mit den Familien und den pädagogischen Mitarbeitern können sie Erfahrungen im Bereich der Liturgie (Rituale, Gebete, Gottesdienste) machen und ihr Wissen über den Glauben, biblische Geschichten und die Feste im Kirchenjahr vertiefen.

Die Kindergärten bündeln Informationen über Angebote und Dienste im Sozial- und Pastoralraum und weisen die Familien bei Bedarf und Interesse darauf hin.

Dabei wird jeder Kindergarten durch ein Mitglied des Seelsorgeteams begleitet, u.a. in der Feier von Gottesdiensten.

### Aufgaben

Zum Gebrauch durch die Erzieher soll **bis Mitte 2019** ein gemeinsamer Liederordner erstellt werden.

Um Glauben in Gemeinschaft erlebbar zu machen, wird jährlich ein gemeinsames Projekt aller katholischen Kindergärten geplant. Begonnen wird **im Frühjahr 2019** mit einer Kindergartenwallfahrt zur Gottesmutter.

Zur Weiterentwicklung der Kindergärten als pastoralem Ort werden sie sich für die Teilnahme am „Aktionsprogramm Kita – Lebensort des Glaubens“ bewerben. Die Durchführung ist **ab dem Jahr 2020** geplant.

## Jugendseelsorge

### Ziele

Jugendliche und junge Erwachsenen sollen in ihrer Persönlichkeit und in ihrem Glauben gefördert werden. Sie sollen in der Pfarrei eine Heimat finden, in der sie Gemeinschaft in gegenseitigem Respekt erleben können.

### Aufgaben

Alle Verbände und Jugendgruppen innerhalb unserer Kirchengemeinde bieten in unterschiedlicher Art und Weise eine Arbeit mit Kindern und Jugendlichen an. Diese besteht zum Beispiel in regelmäßig stattfindenden Gruppenstunden für verschiedene Altersgruppen, Ausflügen, Wochenendfahrten sowie Kinder- und Jugendferienfreizeiten. Darüber hinaus führen die Gruppen immer wieder auch in Kooperation mit anderen (Jugend-) Gruppen unterschiedliche Projekte durch. Begleitet werden die Kinder und Jugendlichen durch ehrenamtliche Jugendleiter, die durch notwendige Schulungen qualifiziert sind. Sie werden unterstützt durch die hauptamtlichen Jugendseelsorger, denn gerade in diesem Bereich bestehen der Wunsch und die Notwendigkeit nach einer verlässlichen und professionellen geistlichen Begleitung und Unterstützung.

Die Messdiener werden ausgebildet für ihren liturgischen Dienst. Innerhalb der Messdienergemeinschaften wird außerdem eine Vielzahl an unterschiedlichen Aktionen, Projekten und Fahrten angeboten.

Im Jugendnetzwerk St. Marien informieren sich die in der Jugendarbeit der Kirchengemeinde Verantwortlichen gegenseitig, vernetzen ihre Angebote und planen gemeinsame Aktionen. So möchte das Netzwerk dazu beitragen, dass sich die aktiven Jugendlichen besser kennenlernen und die Gruppen stärker zusammenwachsen. Hier erhalten die Jugendlichen auch Informationen über Weiterbildungen und andere Veranstaltungen aus Dekanat, Kreisdekanat, Bistum oder Jugendverband.

Das Jugendnetzwerk St. Marien entwickelt sowohl regelmäßige als auch einmalige spirituelle und liturgische Angebote für die Kinder- und Jugendseelsorge in unserer Kirchengemeinde.

Das Jugendnetzwerk vertritt die Interessen seiner Gruppen gegenüber der Stadt Telgte (Stadtjugendring) und dem Kirchenvorstand St. Marien.

## Pfarr-Caritas

### Ziele

Es entspricht unserem christlichen Selbstverständnis, menschliches Leben von Anfang bis Ende zu achten, zu schätzen und, wo Not ist, helfend zu begleiten.

Daraus ergibt sich die Verantwortung, in unserer Kirchengemeinde Rahmenbedingungen zu schaffen und zu erhalten, damit Hilfe suchende, einsame und beeinträchtigte Menschen unabhängig von Nationalität und Religionszugehörigkeit Heilung und Lebensperspektive finden können.

Die Solidarität mit den Menschen ist praktizierte Nächstenliebe und wird in Telgte von einer großen Zahl einzelner Gemeindemitglieder, Gremien, Gruppen, Verbänden und Vereinen aktiv gelebt.

Für die Koordination der pfarrlichen Caritasarbeit ist der Pfarreiratsausschuss Pfarr-Caritas – Hilfen vor Ort mit dem Arbeitskreis Sozialbüro zuständig. Er nimmt die Sorgen und Nöte der Menschen in Telgte wahr, fördert auf ökumenischer Grundlage eine partnerschaftliche und arbeitsteilige Zusammenarbeit der verschiedenen Gruppen in Telgte, pflegt eine Vernetzung mit dem Caritasverband Warendorf, dem Beratungs- und Bildungszentrum der Evangelischen Kirche in Münster, anderen sozialen Einrichtungen, unter anderem der Männer-Vinzenzkonferenz, Bildungseinrichtungen sowie den entsprechenden kommunalen Behörden/Ämtern und dem Jobcenter, sorgt sich wertschätzend um das körperliche und seelische Wohl der Helfer und ist vertreten beim Caritasverband im Kreisdekanat Warendorf e. V. und bei Bedarf in überregionalen Arbeitsgruppen.

### Aufgaben

In Zusammenarbeit mit der evangelischen Kirchengemeinde Telgte-Ostbevern unterhält die Pfarr-Caritas den Kontaktpunkt (Beratungsbüro), den Telgter Teiler (Lebensmittelausgabe) sowie die Kleiderstube (Kleidungsausgabe). Der Arbeitskreis Sozialbüro organisiert ein jährliches Programm mit einer geselligen, einer fortbildenden und einer geistlichen Veranstaltung für alle Ehrenamtlichen der Pfarrcaritas.

## Ökumene und interreligiöser Dialog

### Ziele

Die Kirchengemeinde St. Marien stellt sich dem Auftrag Jesu: »Alle sollen eins sein!« und bemüht sich um die Einheit im christlichen Glauben. Darüber hinaus plant sie die Begegnung mit anderen Religionen.

### Aufgaben

In Schulgottesdiensten, ökumenischen Gottesdiensten, Weltgebetstagen, Bibelgesprächen sowie Kinderbibeltagen und über die Angebote des Sozialbüros wird in Telgte Ökumene konkret gelebt.

Der gemeinsame Gottesdienst an Pfingstmontag um 11:00 Uhr ist seit Jahren fester Bestandteil unseres Gemeindegelbens. Es findet ein monatlicher Austausch zwischen den Gemeindeleitungen statt.

Im Aufbau befindet sich die Projektgruppe Interreligiöser Dialog, die den Kontakt zu Menschen anderer Religionen sucht.

## Öffentlichkeitsarbeit

### Ziele

Die Öffentlichkeitsarbeit soll die pastorale Arbeit unserer Kirchengemeinde unterstützen und die Vielfalt unseres Gemeindelebens nach innen und außen darstellen.

Öffentlichkeitsarbeit soll zeitnah informieren und das Erscheinungsbild unserer Kirchengemeinde prägen. Sie soll zur Verbesserung der Kommunikation und Transparenz innerhalb der Pfarrei beitragen. Die Aktivitäten unseres gemeindlichen Lebens sollen einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.

Auf diese Weise wollen wir auch neu zur Teilnahme am kirchlichen Leben einladen und gleichzeitig ein unaufdringliches Glaubenszeugnis geben.

Neben den klassischen analogen Medien (St. Marien aktuell, Pfarrbrief, kirche + leben, Schaukästen, Schriftenstände und Plakatwände) bieten die digitalen Medien (Website, Facebook, Newsletter, E-Mail) vielfältige Chancen, das Leben in unserer Kirchengemeinde auf schnellerem Weg bekannt zu machen und über aktuelle Themen in einen Dialog zu treten.

### Aufgaben

Ein Corporate-Identity-Konzept wurde im Jahr 2018 erstellt. **Bis Ende 2019** werden alle kirchlichen Institutionen, Gremien, Gruppen, Vereine und Verbände in die Umsetzung dieses Konzeptes eingebunden.

**Bis Mitte 2019** werden die Schaukästen, Schriftenstände und Plakatwände in allen Kirchen und Kapellen sowie in allen Pfarrheimen, Kindergärten, Krankenhäusern und Altenheimen neu gestaltet.

Allen kirchlichen Institutionen, Gremien, Gruppen und Vereinen wird **bis Ende 2019** ein Mitgestalten der St.-Marien-Homepage ermöglicht.

Der Pfarrbrief „KLARtext“ hat sich inzwischen mit seinem vorrangig themenbezogenen Inhalt positiv etabliert und wird in dieser Form weitergeführt. Die Anzahl der jährlichen Ausgaben wird eventuell von zwei auf drei erweitert.

Das Pfarrbüro wird **bis Ende 2019** stärker in die Öffentlichkeitsarbeit eingebunden. Bei der Besetzung frei werdender Stellen werden entsprechende IT-Kenntnisse vorausgesetzt.

## Wir suchen Charismen:

- Kinder und Jugendliche, die befähigt sind, Messdiener oder Sternsinger zu sein oder die Leitung einer Jugendgruppe zu übernehmen
- Jugendliche und Erwachsene, die sich in der Vorbereitung zur Taufe, Beichte, Erstkommunion oder Firmung engagieren möchten
- Jugendliche und Erwachsene, die im Gottesdienst aus der Bibel vorlesen oder die Kommunion austeilen helfen
- Jugendliche und Erwachsene, die den Schwachen unserer Gesellschaft auf Augenhöhe begegnen und ihnen mit Lebensmitteln und Kleidung ihr tägliches Leben etwas leichter machen
- Jugendliche und Erwachsene, die Gottesdienste inhaltlich vorbereiten und mitgestalten möchten
- Kinder, Jugendliche und Erwachsene, die sich mit Gesang oder Instrument musikalisch einbringen möchten
- Erwachsene, die sich Zeit nehmen, Menschen in Not zu beraten und zu begleiten
- Jugendliche und Erwachsene, die Einsame und Kranke in unserer Gemeinde besuchen
- Jugendliche und Erwachsene, die sich bei Gemeindeveranstaltungen engagieren
- Jugendliche und Erwachsene, die Ungetauften, Ausgetretenen und Suchenden den christlichen Glauben in Wort und Tat nahebringen
- Erwachsene, die bereit sind, Messdienerdienste zu übernehmen
- Jugendliche und Erwachsene, die Freude daran haben, neu Zugezogene in unserer Kirchengemeinde willkommen zu heißen
- Jugendliche und Erwachsene, die sensibel sind, Situationen versteckter körperlicher und seelischer Gewalt zu erkennen, und die den Mut haben, sich für ein friedliches und gleichberechtigtes Miteinander zu engagieren
- Jugendliche und Erwachsene, die bereit sind, über ihre Hoffnungen, ihre Lebenseinstellungen und ihren christlichen Glauben mit anderen zu sprechen
- Erwachsene, die mithelfen, die Verwaltungsaufgaben der Kirchengemeinde wahrzunehmen
- Jugendliche und Erwachsene, die sich in den kirchlichen Gremien und Gruppierungen engagieren
- Betende, die sich auch für die Anliegen Dritter Zeit nehmen
- .....

Getauft zu sein bedeutet immer, etwas zum Aufbau der christlichen Gemeinde beizutragen. Jeder und jedem sind Fähigkeiten, Talente und Charismen geschenkt, damit sie anderen dienen. Diese in eine christliche Gemeinde und in unsere Gesellschaft einzubringen, ist wesentlicher Teil unseres Glaubenslebens.

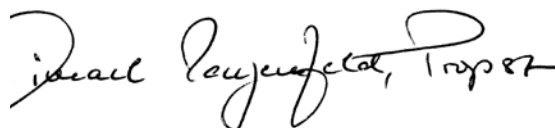
Wir wollen aufmerksam sein, damit Menschen jeden Alters ihre Charismen und Talente erkennen, erproben und in unser Gemeindeleben einbringen können. Wir suchen nach Wegen, sie zu ermutigen, sie anzuleiten und geistlich zu begleiten.

Gemeinsam wollen wir der Versuchung widerstehen, von Menschen, die unserer Gemeinde den kleinen Finger reichen, die ganze Hand zu nehmen. Wir wollen eine Kultur der Freiheit und Verantwortung stärken und entwickeln, in der Menschen ein Ehrenamt jederzeit annehmen und niederlegen können.

Wir freuen uns auf Ihre Neugier und Ihr Interesse, auf Ihr Engagement und Ihre Ideen! Sprechen Sie mit den Mitgliedern des Pfarreirates oder des Seelsorgeteams.

### Inkraftsetzung und regelmäßige Reflexion unseres Pastoralplans

Dieser Pastoralplan wird zum 1. März 2019 in Kraft gesetzt und soll alle zwei Jahre auf seine Ziele und Maßnahmen vom Pfarreirat ausgewertet und ggf. neu justiert werden.



Dr. Michael Langenfeld

*Propst und Pfarrer*



Dieter Köcher

*Vorsitzender des Pfarreirats*



Birgit Strohbücker

*stellvertr. Vorsitzende des Kirchenvorstandes*



## Kontaktdaten

### Katholische Kirchengemeinde St. Marien Telgte

[www.st-marien-telgte.de](http://www.st-marien-telgte.de)

### Pfarreirat St. Marien

[pfarreirat@st-marien-telgte.de](mailto:pfarreirat@st-marien-telgte.de)

### Pfarrbüro Telgte

St. Clemens

Kardinal-von-Galen-Platz 9

48291 Telgte

Tel.: 02504 / 93 231 0

[stmarien-telgte@bistum-muenster.de](mailto:stmarien-telgte@bistum-muenster.de)

Sprechzeiten:

Mo: 9:00–12:00

Die: 9:00–12:00 | 15:00–17:00

Mi: geschlossen

Do: 9:00–12:00 | 15:00–17:00

Fr: 9:00–12:00

### Pfarrbüro Westbevern

Ss. Cornelius und Cyrianus

Kirchplatz 15

48291 Telgte-Westbevern

Tel.: 02504 / 922 8877

[stmarien-telgte@bistum-muenster.de](mailto:stmarien-telgte@bistum-muenster.de)

Sprechzeiten:

Mi: 9:00–12:00

## Impressum

2. Auflage 2019, Stand 03-2019

1. Auflage 2018 (internes Gremien-Arbeitspapier)

Katholische Kirchengemeinde St. Marien

Kardinal-von-Galen-Platz 9

48291 Telgte

[www.st-marien-telgte.de](http://www.st-marien-telgte.de)

Bildnachweis:

Titelbild: Kirchenfenster „VENITE AD ME OMNES“ in der Filialkirche

Ss. Cornelius u. Cyprianus, Westbevern (Anni Hülsmann, Telgte-Westbevern);

S. 7: li u. re unten (Renate Becks, Telgte), Mitte (Andreas Lechthape, Münster),

re oben (Ferdinand Neuhaus, Telgte), li oben (U. Seewald, Münster);

Rückseite: re oben (Heinz Gressel, Telgte), re unten (Ludger Schlieper, Telgte-

Raestrup), li oben, Mitte u. li unten (Ulli Seewald, Münster)

Satz und Layout:

SeewalDDesignMST





Ss. Cornelius und Cyprianus



St. Johannes



St. Clemens



St. Anna



St. Christophorus

## St. Marien Telgte